

Lehrbergwerk Grube Roter Bär

Markus Liebermann *

Beschreibung des Objektes:

Die 1988 von Bergbaufreunden aus dem Umfeld der TU Clausthal gegründete Arbeitsgruppe Bergbau gehört zum Sankt Andreasberger Verein für Geschichte und Altertumskunde e. V. und befasst sich ehrenamtlich mit der Erforschung, Bewahrung und Dokumentation historischer Bergbauanlagen im Umfeld der Bergstadt.

Nachdem zunächst die verfallene Eisenerzgrube Roter Bär aufgewältigt und als Besucherbergwerk öffentlich zugänglich gemacht worden war, konzentrierte sich die Arbeitsgruppe auf die Erforschung des sehr alten Silberbergbaus im Beerberg. Ein ideales Zielobjekt bot die auf dem vereinseigenen Zechengelände liegende, bislang völlig unzugängliche Grube Wennsglückt.

Zum Tag des Geotops 2004 wird jeweils um 11 und um 14 Uhr ein Sonderprogramm angeboten, das eine ausführliche Grubenfahrt (zu Fuß) in der Grube Roter Bär und eine kleine Schnuppertour im Bereich der Grube Wennsglückt umfasst. Die fachkundige Begleitung der Gäste erfolgt durch ehrenamtliche Mitarbeiter des Vereins, die die derzeitigen Aufwältigungsarbeiten durchführen.

Das Augenmerk liegt in der Grube Roter Bär im Bereich der dort anzutreffenden Gesteine einer mitteldevonischen Tonschiefer-Kalkstein-Serie, in die auch die bergmännisch abgebauten Eisenerze eingeschaltet sind, die bis 1860 dort abgebaut wurden.

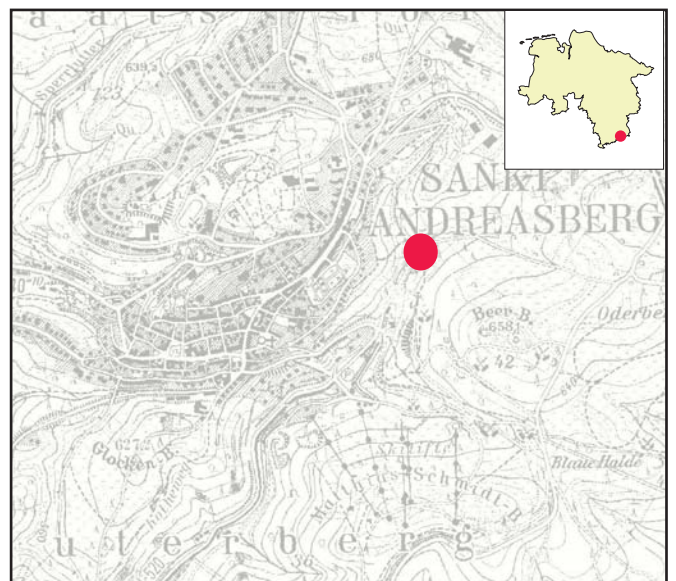
Nach der Besichtigung der verschiedenen Gesteine und untertägigen Aufschlüsse erfolgt die recht kurze Anfahrt (zu Fuß) bis an die inwendige Radstube der Grube Wennsglückt über den in direkter Nähe liegenden Tagesstollen. Auch hier können verschiedene Gesteine in Augenschein genommen werden. Zusätzlich ist dort der Eiserne Hut eines klassischen Sankt Andreasberger Silbererzerganges aufgeschlossen, dem die Tour bis an die Radstube folgt. Hier kann man die Spuren der Silbererzbergleute aus dem 17. Jahrhundert sehen und einen kleinen Eindruck der großen Leistungen der Altvorderen erahnen.

Im Anschluß an die Grubenfahrt besteht die Möglichkeit in einer kleinen, übertägig geführten Wanderung einige in direkter Nähe liegende Pingen und sonstige Relikte bergmännischer Aktivitäten aus den letzten 300 Jahren zu erkunden.

Programmdauer: zwei bis drei Stunden, auch für Kinder geeignet.



Abb. 1: Stollenmundloch der Grube "Roter Bär" (Foto: Arbeitsgruppe Bergbau)



Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte 1 : 25.000, Blatt 4229 Braunlage, Geol. Karte 1 : 25.000, Blatt 4229 Braunlage, Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 3726 Goslar, Geol. Karte Harz 1 : 100.000

Literatur zum Geotop:

Ließmann, Wilfried (2002): Der Bergbau am Beerberg bei Sankt Andreasberg, Mecke-Verlag, Duderstadt. ISBN: 3-932752-90-2, Bezug auch über den Verein, Bücher sind am Tage vorrätig.

Handelt es sich um ein Naturschutzobjekt?:

Nein

Geländeigentümer:

Sankt Andreasberger Verein für Geschichte und Altertumskunde e.V., Dr. Willi Bergmann Straße 23, 37444 Sankt Andreasberg, Leiter der AG Bergbau: Markus Liebermann, Internet: www.sankt-andreasberg.de/ Bergbau, e-mail: roter-baer@sankt-andreasberg.de

Was gibt es zu berücksichtigen:

Die Grube ist nass, dunkel, eng und dreckig. Festes Schuhwerk und warme verschmutzbare Kleidung müssen mitgebracht werden. Helme und Geleucht stellt die Grube. Es handelt sich um eine Sonderveranstaltung für den Tag des Geotops. Die Grube Roter Bär ist jedoch auch von April bis Oktober an Samstagen um 14 Uhr zu besichtigen

Wo kann man essen, übernachten:

Vielfältige Möglichkeiten in Sankt Andreasberg und den umliegenden Ortschaften.

Was kann man sonst noch besichtigen:

Die Grube Samson (11 Uhr und 14.30 Uhr), das Kanarienvogelmuseum, Nationalparkhaus (10-17 Uhr) und die Superrutsche (bei trockenem Wetter ca. 10 bis 16.30 Uhr); Einhornhöhle, Iberger Tropfsteinhöhle, Oberharzer Bergwerksmuseum

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopschutz:

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Stilleweg 2, 30655 Hannover
Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304
www.lbeg.niedersachsen.de

Internet-Adressen:

www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/objektliste-geotope.htm
www.dgg.de, www.geo-top.de, www.geotope.de
www.geoakademie.de

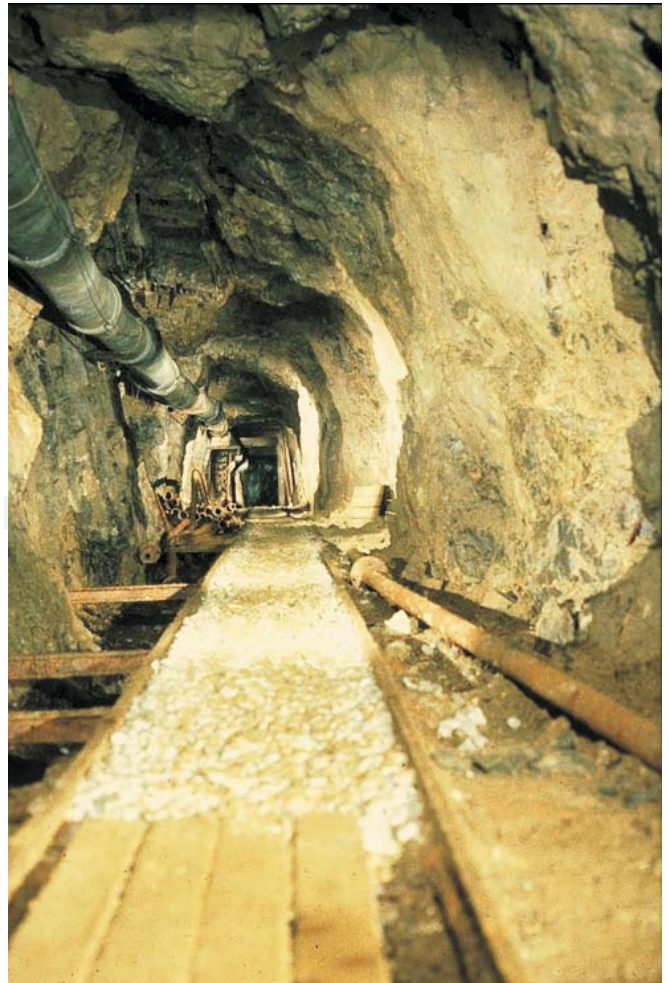


Abb. 2: "Neuer Bärener Ort" in der Grube "Roter Bär" (Foto: Arbeitsgruppe Bergbau).